

Strv. Mathematik

Wir:

3 gewählte Studienrichtungsvertreter:

Martin Predota prede@sbox

Elmar Teufl epikur@sbox

Eva Hajdu chawwa@sbox

freiwilliger Mitarbeiter:

Wolfgang Dautermann dauti@htu

Mitglieder der Studienkommission:

Angelika Gößler quaxi@htu

Sieghart Lettner gringo@sbox

Martin Predota prede@sbox

Iris Reinbacher irma@sbox

Internet:

Homepage: <http://oeh.tu-graz.ac.at/mathematik/>

email-Adresse:

mathematik@oeh.tu-graz.ac.at

neuer Studienplan:

Durch das neue UniStG ist es notwendig geworden, unseren Studienplan zu überarbeiten. Vorschläge dazu bitte an die email-Adresse der StrV mathematik@oeh.tu-graz.ac.at oder in unsere extra dafür eingerichtete Newsgroup tu-graz.studienplan.technische.mathematik.

Sprechstunden:

Aufgrund der Erfahrungen der letzten

Jahre werden keine regelmäßigen Sprechstunden abgehalten, können aber per e-mail vereinbart werden.

Sporadisch sind wir unter der Telefonnummer 0316 / 873-5143 erreichbar.

Treffen:

Einmal pro Monat treffen wir uns ab 20:00 Uhr in der Herzlweinstube. Nähere Infos dazu werden im Mathe-Gebäude ausgehängt bzw. auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Mathe-Raum:

Der neu gestaltete Mathe-Raum befindet sich in der Steyergasse 17/Erdgeschoß und ist regelmäßiger Treffpunkt etlicher Mathematik-Studenten.

MitarbeiterInnen:

Wer bei uns mitarbeiten will oder für die ÖH-Wahl im SS 1999 kandidieren will, kann sich jederzeit bei uns melden.

HörerInnenversammlung:

Trotz geringer Beteiligung im Wintersemester wird auch im Sommersemester wieder eine HörerInnenversammlung abgehalten. Voraussichtlich wird diese am Dienstag, 9. Juni 1998 stattfinden.

• Martin Predota

Leserbrief

„Bundesgeier 2001“ im TU INFO 1/98

Die Karikaturen suggerieren: „Die NATO sei ein reines Militärbündnis. Österreich liefere mit einem Beitritt seine Souveränität ab. Bei einem Beitritt würden in Österreich automatisch Atomwaffen stationiert.“

Die NATO ist jedoch in erster Linie ein politisches Bündnis, hat aber als Sicherheitsbündnis auch einen militärischen Anteil. Die viel zitierte Beistandspflicht bezieht sich ausschließlich auf den Verteidigungsfall, wo Österreich eher Nutznießer sein würde. Außerdem hat die NATO bereits heute alle bodengestützten Atomwaffen aus Europa entfernt.

Da derzeit kein anderes, ähnlich effizientes Sicherheitssystem wie die NATO in Sicht ist, frage ich: Weshalb soll Österreich nicht gemeinsam mit Staaten, mit denen uns gleiche Werte, wichtige Wirtschaftsbeziehungen und enge politische Kontakte verbinden, die anstehenden Probleme der Zukunft lösen?

Philipp Wessiak

BUNDESGEIER

